



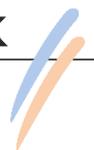
Geschäftsbericht

2024



Raiffeisenbank
Wangen

Die etwas andere Bank





Raiffeisenbank Wangen eG

Hauptgeschäftsstelle

73117 Wangen, Hauptstr. 44

Telefon: 07161 92802-0
Telefax: 07161 92802-299
E-Mail: kontakt@rb-wangen.de
Internet: www.raiffeisenbank-wangen.de

Zweigniederlassung

Raiffeisenbank Rechberghausen-Börtlingen
Zweigniederlassung der Raiffeisenbank Wangen eG

73098 Rechberghausen, Hauptstr. 37

Telefon: 07161 92802-750
Telefax: 07161 92802-759

SB-Geschäftsstelle

73104 Börtlingen, Hauptstr. 62

Organisation unserer Bank

(Stand Juli 2025)

Vorstand

Thomas Arbogast
Eduard Schin

Prokuristen

Jochen Hofele
Ralf Köhler
Thomas Lienemann

Bevollmächtigte

Michele Catenazzo (ab 01.01.2025)
Friedemann Haug
Kay Köhler
Soulamitis Juretzka
Christine Schäufler-Rüdrich
Heiko Schweizer

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen
Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.,
Bonn

Baden-Württembergischer Genossenschafts-
verband e.V., Karlsruhe

Zentralinstitut

DZ Bank AG, Deutsche Zentral-Genossen-
schaftsbank, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier -Vorsitzende -
Ulrich Heuschkel -stellvertretender
Vorsitzender-

Marion Frey
Andreas Göll
Alexander Göser
Thomas Holzwarth
Karin Sannwald
Ingo Wahl
Frank Weeger

Beirat

Anita Buchstab
Helga Digel
Uwe Hieber
Sylvia Holzwarth
Anja Krapf
Klaus Uebele

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Raiffeisenbank Wangen eG

Gliederung des Lageberichts

- A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit**
- B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)**
 - 1. Rahmenbedingungen**
 - 2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**
 - 3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs**
 - 4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage**
 - a) Ertragslage
 - b) Finanzlage
 - c) Vermögenslage
 - 5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**
- C. Risiko- und Chancenbericht**
- D. Prognosebericht**

A. Grundlagen der Geschäftstätigkeit

Die Raiffeisenbank Wangen eG wurde 1897 zur wirtschaftlichen Förderung ihrer Mitglieder gegründet. Als die etwas andere Bank versteht sie sich als der wertschätzende genossenschaftliche Partner im Dienste einer nachhaltig sinnstiftenden Entwicklung für die Menschen und die Region. Darin gründet auch eine enge regionale Bindung an das Geschäftsgebiet. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht das Privatkundengeschäft sowie das Gewerbe- und Firmenkundengeschäft. Mitglieder und Kunden werden mit dem Raiba-Finanzplan ganzheitlich beraten. Die lokale Versorgung der Bevölkerung mit Finanzdienstleistungen gehört dabei genauso dazu, wie die Sicherstellung der Liquidität der heimischen Wirtschaft durch eine ausreichende Kreditversorgung. Neben bankeigenen Produkten werden auch Produkte vorwiegend der Partner aus dem genossenschaftlichen Verbund bei der Bedarfsdeckung der Mitglieder und Kunden eingesetzt. Als Ergänzung zum Kundengeschäft werden Eigengeschäfte im Bereich der Wertpapiere und Immobilien getätigt.

Ihren Sitz hat die Raiffeisenbank Wangen eG im Kreis Göppingen. Neben der Hauptstelle in Wangen umfasst das Kerngeschäftsgebiet die Gemeinden Rechberghausen, UHINGEN (Teillort Holzhausen) und Börtlingen. Eine Zweigniederlassung betreibt die Bank in Rechberghausen.

Die Raiffeisenbank Wangen eG ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen. Mit der Zugehörigkeit zum Garantieverbund sowie der Abgabe einer Garantieerklärung hat die Bank eine Garantieverpflichtung gegenüber dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) übernommen. Die Sicherungseinrichtung gewährt den Genossenschaftsbanken einen umfassenden Institutsschutz. Darüber hinaus ist die Raiffeisenbank Wangen eG Mitglied in der BVR Institutssicherung GmbH, die ein amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem darstellt und die Anforderungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gemäß Einlagensicherungsgesetz erfüllt. Die Raiffeisenbank Wangen eG ist Mitglied im Baden Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV), Karlsruhe sowie im Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin.

B. Geschäftsverlauf und Lage (Wirtschaftsbericht)

1. Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten, die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Sie gaben um 3,3 % nach und damit ähnlich stark wie im Vorjahr (-3,4 %). Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenzahl leicht an. Sie kletterte im Jahresdurchschnitt 2024 um 178.000 auf knapp 2,8 Mio. Menschen und damit auf den höchsten Stand seit 2015. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %.

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Die Bank von England und die US-amerikanische Fed folgten kurz darauf.

Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt.

Hierzu trugen sowohl die Zinssenkungen der Notenbanken im Jahr 2024 bei als auch die Aussicht auf weitere Zinssenkungen im Jahr 2025. Der KI-Boom war ein prägender Faktor für die Aktienmärkte und führte vor allem bei Technologiewerten zu starken Kursanstiegen. Gleichwohl war die Nervosität der Finanzmarktakteure insbesondere im Hinblick auf Zinssenkungen spürbar.

Insgesamt hat sich die Zinsstrukturkurve wieder normalisiert und ist für deutsche und amerikanische Anleihen – gemessen an der Renditedifferenz von Anleihen mit Restlaufzeiten von zehn Jahren und zwei Jahren – nicht mehr invers. Somit wirkten sich die Zinssenkungen stärker auf kürzer laufende Papiere aus, während länger laufende Anleihen auf Jahressicht sogar zulegten.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Angesichts der anhaltenden Krisenherde, wie dem Krieg in der Ukraine oder dem Nahostkonflikt, und der sich eintrübenden konjunkturellen Lage insbesondere in Deutschland, übertraf die positive Entwicklung vielerorts die Erwartungen. Zudem war bereits das Jahr 2023 ein gutes Börsenjahr gewesen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich abgesehen von einer kurzen Seitwärtsphase im November am 12. Dezember mit einem Allzeithoch von 20.426 Punkten. In den letzten Handelstagen des Jahres gab der DAX leicht nach und schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,85 %.

Entwicklung der Genossenschaftsbanken 2024

Die deutschen Genossenschaftsbanken konnten in einem dämpfenden Wirtschaftsumfeld ihre Kreditvergabe leicht steigern. So erhöhten sich die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 20 Milliarden Euro auf 797 Milliarden Euro (+2,6 %). Die Kundeneinlagen nahmen erfreulich zu. Das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken mit ihren Kunden erfuhr im Jahr 2024 eine deutliche Ausweitung. Dies lag vor allem daran, dass die Bankkunden ihre Bestände an Termineinlagen weiter aufstockten. Im Ergebnis stiegen die Kundeneinlagen der Genossenschaftsbanken Ende 2024 um 32 Milliarden Euro auf 892 Milliarden Euro (+3,7 %). Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 33 Milliarden Euro (oder 2,9 %) auf mit 1.208 Milliarden Euro.

Die 672 Volksbanken und Raiffeisenbanken, Sparda-Banken und PSD Banken in Deutschland haben im Geschäftsjahr 2024 ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Sie konnten ihren Jahresüberschuss vor Steuern um 2,3 Prozent auf 9,5 Milliarden Euro steigern. Sowohl der Zinsüberschuss als auch der Provisionsüberschuss haben zu der positiven Entwicklung beigetragen. Das operative Teilbetriebsergebnis wuchs dabei leicht um 0,4 Prozent auf 10 Milliarden Euro (0,84 Prozent der dBS). Die bundesweite durchschnittliche Bilanzsumme der Genossenschaftsbanken stieg auf 1.184 Milliarden Euro (Wachstum von 1,9 %). Das außerbilanzielle Kundenvolumen der Genossenschaftsbanken mit den Unternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe (Verbundgeschäft) stieg im Jahr 2024 um 8,1 Prozent auf 674 Milliarden Euro. Diese Entwicklung ist durch einen deutlichen Anstieg der Wertpapieranlagen zu erklären, die sich zum Vorjahr um 12,4 Prozent erhöhten.

Quellen: Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR) vom 3. März 2025 - "Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland sowie an den Finanzmärkten im Jahr 2024", vom 10. März 2025 - "Geschäftsentwicklung der Genossenschaftsbanken im Jahre 2024" und vom 24. März 2025 - "Ergebnisentwicklung der Genossenschaftsbanken"

2. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen bzw. nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen:

Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank wird die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: "BE vor Bewertung/dBS") festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme. Als BE vor Bewertung ist hierbei die um betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren bereinigte Summe der Positionen 1-12 der Gewinn- und Verlustrechnung definiert.

Das Wachstum des betreuten Kundenkreditvolumens, das sich aus dem bilanziellen Kundenkreditvolumen und dem vermittelten Kundenkreditgeschäft zusammensetzt, definieren wir neben dem bilanziellen Kundeneinlagevolumen als Indikator für wirtschaftliche Leistungsfähigkeit.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient die aufsichtsrechtlich festgelegte Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR.

Die Darstellung, Analyse und Beurteilung der einzelnen finanziellen Leistungsindikatoren erfolgt in den nächsten Abschnitten.

Gemäß ihrem Leitbild ist für die Raiffeisenbank Wangen eG die Mitgliedschaft von besonderer Bedeutung. Als wichtigster nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende definiert.

3. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung (ohne betriebswirtschaftlich außerordentliche Faktoren) in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme lag bei 0,70 % (Vorjahr 0,84 %). Der Wert lag damit leicht unter dem Planwert von 0,73 % und somit unter unserer Erwartung. Die Abweichung zum Planwert resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Zinsüberschuss und gestiegenen anderen Verwaltungsaufwendungen.

Das betreute Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 217.435 um TEUR 747 auf TEUR 216.688 verringert. Die bilanziellen Kundenkredite vor Abzug von Wertberichtigungen sind von TEUR 151.983 auf TEUR 153.420 (+0,9 %) angestiegen. Das vermittelte Kundenkreditvolumen hat sich von TEUR 63.303 um TEUR -1.881 auf TEUR 61.422 (-3,0 %) verringert. Die bilanziellen Kundeneinlagen haben sich von TEUR 175.648 auf TEUR 189.253 (+ 7,7 %) erhöht. Die Entwicklung des Kundenkreditvolumens lag unter und die Entwicklung des Kundeneinlagevolumens lag über unseren Prognosen. Dies ist begründet in einer zurückhaltenden Kreditnachfrage und hohen Inflationsrate im gesamtwirtschaftlichen Umfeld im Kontext des Russland-Ukraine-Kriegs. Auf der anderen Seite war ein überdurchschnittlich und unerwartet hoher Volumenzufluss der Kundeneinlagen im letzten Quartal 2024 von Firmen- und Privatkunden zu verzeichnen.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Gesamtkapitalquote 17,2 %. Sie liegt über Vorjahresniveau und 0,2 Prozentpunkte über dem Planwert von 17,0 %. Die leicht über dem Planwert liegende Quote ist auch im Gesamtkontext einer aktiven Risikoaktiva-Optimierung im Vorfeld der neuen ab 01.01.2025 geltenden CRR-III-Anforderungen zurückzuführen.

Der nicht-finanzielle Leistungsindikator, die Entwicklung des Geschäftsanteilsbestands zum Jahresende, war zum 31. Dezember 2024 von 45.961 Stück auf 44.825 Stück rückläufig und lag unter unserer Erwartung der Entwicklung auf 45.000 Stück. Die Entwicklung war unter anderem geprägt durch Todesfälle von Mitgliedern mit höherer Beteiligungsquote.

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	257.491	241.548	15.943	6,6
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	9.181	4.159	5.022	120,8

¹⁾ Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten) und 2 (Andere Verpflichtungen).

Ursächlich für den deutlichen Anstieg der Bilanzsumme waren überdurchschnittlich und unerwartet hohe Volumenzuflüsse der Kundeneinlagen im letzten Quartal 2024 von Firmen- und Privatkunden auf breiter Ebene. Im Vorjahr 2023 waren aufgrund von Inflation und Wettbewerbsdruck TEUR -4.183 abgeflossen, die Entwicklung zeigt einen Ausgleich der abgeflossenen Einlagen aus dem Vorjahr.

Die außerbilanziellen Geschäfte liegen über dem Vorjahresniveau, insbesondere aufgrund der gestiegenen Kreditnachfrage, die sich in der Erhöhung der unwiderruflichen Kreditzusagen widerspiegelt. Die Höhe der Kreditzusagen im Vorjahr war aufgrund schwacher Kreditnachfrage unterdurchschnittlich und liegt nun wieder auf durchschnittlichem Niveau.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	151.574	149.985	1.589	1,1
Wertpapieranlagen	55.460	54.538	922	1,7
Forderungen an Kreditinstitute	40.326	26.371	13.956	52,9

Im Geschäftsjahr konnte das Kundenkreditgeschäft ausgebaut werden, das Wachstum lag jedoch ohne den Einbezug der noch offenen Kreditzusagen unter unseren Prognosen. Der Schwerpunkt unseres Kreditgeschäftes liegt im Bereich der Privatkunden, insbesondere bei privaten Immobilienfinanzierungen, die rund 61 % ausmachen.

Die Kreditvergabe an Firmenkunden betraf schwerpunktmäßig Unternehmensfinanzierungen des regionalen Mittelstands sowie eine leichte Ausweitung des Geschäftsfeldes von ImmoMeta Krediten zusammen mit dem Verbundpartner DZ-HYP.

Die Entwicklung der Wertpapieranlagen ist maßgeblich geprägt durch die Wiederanlage von zurückbezahlten Wertpapieren und Umschichtungen zur Optimierung der Ertragslage und auch der Optimierung der Risikoaktivaquoten im Vorfeld der am 01.01.2025 geltenden CRR III Anforderungen. Der starke Zuwachs von Kundeneinlagen spiegelt sich im Wachstum der disponiblen Gelder (Forderung an Kreditinstitute) wieder. Wir haben innerhalb dieser Position fristenkongruent zu den Kundeneinlagen eigene Termineinlagen angelegt. Bei den Forderungen an Kreditinstituten ergab sich somit ebenfalls ein überdurchschnittlich hohes Wachstum mit 52,9 % / TEUR 13.956.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.089	32.980	1.109	3,4
Spareinlagen	35.664	35.276	388	1,1
andere Einlagen	153.589	140.371	13.218	9,4
verbriefte Verbindlichkeiten	2.300	2.529	-229	-9,0

In der Entwicklung der Struktur des Passivgeschäfts hat sich der Umschichtungstrend von Spareinlagen in andere Einlagen nicht fortgesetzt. Die anderen Anlagen sind durch breit gestreute Einlagenzuwächse bei Privat- und Firmenkunden überdurchschnittlich stark mit 9,4 % angewachsen, während im Vorjahr 2023 eine negative Entwicklung zu verzeichnen war. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind insbesondere aufgrund der Aufnahme von Globaldarlehen zur Zinssicherung von Kundenkrediten um TEUR 1.109 angestiegen.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	759	698	62	8,9
Vermittlungserträge	597	656	-59	-8,9
darunter				
- Kreditvermittlung	99	50	49	98,0
- Immobilienvermittlung	284	354	-70	-19,8
- Bausparvermittlung	47	105	-58	-55,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	760	754	6	0,8

Die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften konnten aufgrund der anhaltend starken Kundennachfrage nach Wertpapierprodukten des Genossenschaftlichen Finanzverbundes ausgeweitet werden. Die Steigerung der Erträge betrug TEUR 62 (+8,9 %). Die Erträge aus diesem Geschäftsfeld bewegten sich bereits in den Vorjahren vor 2023 auf sehr hohem Niveau. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde aufgrund des anhaltenden Bullenmarktes an den Weltbörsenplätzen ein neuer Rekordwert erzielt. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr bewegten sich mit TEUR 6 (+0,8 %) in etwa auf Vorjahresniveau. Die Nachfrage nach Gebrauchtimmobilen ließ 2024 etwas nach und somit ging das Provisionsergebnis aus dem Geschäftsfeld der Immobilienvermittlung um TEUR 70 (-19,8 %) zurück. Das Interesse der Kunden an attraktiven Kreditkonditionen zur eigenen Zinssicherung verstärkte die Nachfrage nach Bausparverträgen in den Jahren 2023 und 2022, dieser Trend setzte sich in 2024 jedoch nicht fort, sodass das Bausparprovisionsergebnis deutlich zurückging. Die Nachfrage nach außerbilanziellen Immobilienfinanzierungen im Kontext unserer gesamtheitlichen Beratung unter Einbezug der Verbundpartner führte im Kreditvermittlungsgeschäft wieder zu einem Anstieg der Provisionserlöse um TEUR 49 (+98 %). Der Wert liegt mit TEUR 99 im Langzeitvergleich jedoch immer noch auf mäßigem Niveau.

4. Darstellung, Analyse und Beurteilung der wirtschaftlichen Lage

a) Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich im Vorjahresvergleich wie folgt entwickelt:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	4.272	4.462	-190	-4,3
Provisionsüberschuss ²⁾	2.054	2.044	10	0,5
Verwaltungsaufwendungen	4.497	4.224	273	6,5
a) Personalaufwendungen	2.761	2.668	93	3,5
b) andere Verwaltungsaufwendungen	1.736	1.557	179	11,5
Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾	1.699	2.143	-444	-20,7
Bewertungsergebnis ⁴⁾	171	-67	238	-355,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.870	2.076	-206	-9,9
Steueraufwand	439	606	-168	-27,7
Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.092	1.081	11	1,0
Jahresüberschuss	339	389	-50	-12,7
durchschnittliche Bilanzsumme ⁵⁾	241.953	241.257	696	0,3

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

⁴⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

⁵⁾ Die durchschnittliche (Brutto-)Bilanzsumme (dBS) ist die Bilanzsumme vor Kürzung von Wertberichtigungen/Vorsorgereserven bei täglicher Gewichtung

Der Zinsüberschuss konnte aufgrund gestiegenem Wettbewerbsdruck auf die Passiv-Zinsmargen nicht wie geplant ausgebaut werden und erfuhr einen Rückgang um TEUR 190 (-4,3 %).

Der Provisionsüberschuss lag insgesamt mit TEUR 10 etwas über dem Vorjahresergebnis, aber marginal unterhalb unserer Erwartungen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 179 erhöht, unsere Prognose ging von einer nicht so starken Erhöhung aus. Ursache für die Planüberschreitung waren insbesondere allgemeine Kostensteigerungen über die Planung hinaus sowie Mehrkosten im Projekt der Digitalisierung von Kreditakten. Die höheren Projektkosten entlasten jedoch das Folgejahr 2025, da die Digitalisierung auch etwas früher abgeschlossen werden konnte und sich somit geplante Aufwendungen zeitlich verlagert haben. Die Personalaufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund von tariflichen Anpassungen erhöht. Zum Jahresende betrug die Zahl der Mitarbeitenden 41, darunter 19 Teilzeitbeschäftigte und 2 Auszubildende.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung ist insbesondere aufgrund der gestiegenen Zinsaufwendungen und der höheren Verwaltungsaufwendungen um insgesamt TEUR 444 gegenüber 2023 rückläufig.

Das Bewertungsergebnis eigener Wertpapiere war mit TEUR 72 positiv. Des Weiteren konnte die Kreditrisikovorsorge um saldiert TEUR 99 reduziert und aufgelöst werden, sodass das Bewertungsergebnis mit insgesamt TEUR +171 positiv zur Gesamtertragslage beiträgt.

Der Steueraufwand hat sich aufgrund der rückläufigen Ertragslage und ohne im Jahr 2023 enthaltenen Effekte aus einer Betriebsprüfung um TEUR 168 reduziert.

Insgesamt können in Folge TEUR 1.092 in den Fonds für allgemeine Bankrisiken zur Stärkung des aufsichtsrechtlichen Kernkapitals zugeführt werden. Die Zuführung liegt über dem geplanten Wert für das abgelaufene Geschäftsjahr.

b) Finanzlage

Kapitalstruktur

Die Refinanzierung unserer Aktiva erfolgt entsprechend unserem Geschäftsmodell vor allem über die Kundeneinlagen (73,5 %) und das Eigenkapital inkl. des Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB (11,3 %). Refinanzierungen bei Kreditinstituten (13,2 %) wurden von uns überwiegend im Rahmen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken und Refinanzierung von Förderkrediten an unsere Kunden und fast ausschließlich bei der DZ BANK aufgenommen.

Aufgrund der aktuellen Zinsstruktur bestehen bei den Kundeneinlagen in hohem Umfang kurzfristige Verfügungsmöglichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden bestimmen mit 73,5 % der Bilanzsumme einen wesentlichen Teil der Passivseite. Von diesen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 189.254 sind TEUR 122.216 bzw. 64,6 % täglich fällig. 14,9 % bzw. TEUR 28.187 befinden sich auf Sparkonten mit einer vereinbarten Kündigungsfrist von 3 Monaten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Form von Refinanzierungspositionen aus zinsverbilligten bzw. zweckgebundenen Förderdarlehen für unsere Kreditkunden. Des Weiteren haben wir Globaldarlehen oder Namensschuldverschreibungen bei der DZ BANK zur Refinanzierung unseres Kundenkreditgeschäfts aufgenommen. Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte werden ausschließlich Eventualverbindlichkeiten in Form von Bürgschaften sowie unwiderrufliche Kreditzusagen geführt. Derivate zur Absicherung von Zinssatzänderungsrisiken wurden nicht genutzt. Aufgrund vollständig geschlossener Währungspositionen sind Währungsrisiken ausgeschlossen.

Investitionen

Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeiten im Berichtsjahr 2024 lag bei geplanten Investitionen rund um die IT und somit einer konsequenten Investition in die weitere Digitalisierung und technischen Fortschritt - insbesondere der weitgehend papierlosen Kreditaktenführung, die größtenteils im Jahr 2024 mit externer Unterstützung vollzogen wurde. Die übrigen Investitionen des abgelaufenen Geschäftsjahrs waren insgesamt von untergeordneter Bedeutung in Bezug auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Liquidität

Die Geschäfts- und Refinanzierungsstruktur der Bank ist maßgeblich geprägt durch das Kundengeschäft als Basis der Liquiditätsausstattung. Durch unsere Refinanzierungsstruktur besteht eine gewisse Unabhängigkeit von Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit

gegeben. Die monatlichen Meldungen der Liquidity Coverage Ratio (LCR) wiesen im Berichtszeitraum 2024 einen Wert zwischen 150,2 % und 208,1 %. Zum Bilanzstichtag lag die Stresskennzahl bei 208,1 % und somit stets oberhalb der mindestens erforderlichen 100 %.

Bei Liquiditätsschwankungen kann die Bank auf hochliquide Aktiva und ausreichende Liquiditätsreserven auch in Form von Bankguthaben zurückgreifen. Durch die Einbindung in die Genossenschaftliche FinanzGruppe und den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund bestehen weitere Refinanzierungsmöglichkeiten.

Den Mindestreserveverpflichtungen in Form von vorzuhaltendem Zentralbankguthaben wurde jederzeit nachgekommen.

Vor diesem Hintergrund ist die Fähigkeit der Kreditgenossenschaft zur Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit gesichert.

Außergewöhnliche Liquiditätsbelastungen aus außerbilanziellen Verpflichtungen haben sich nicht ergeben.

c) Vermögenslage

Die Eigenkapitalstruktur der Bank ist geprägt von Geschäftsguthaben der Mitglieder und erwirtschafteten Rücklagen. Im Geschäftsjahr wurde das Eigenkapital durch Zuführung zu den Rücklagen und zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gestärkt. Das bilanziellen Eigenkapital hat sich von TEUR 28.009 auf TEUR 29.104 erhöht.

Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR wurden eingehalten.

Die Kapitalrendite gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich auf 0,13 % (Vorjahr 0,16 %).

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns auf Basis nachfolgender Strukturwerte zum 31. Dezember 2024 weiterhin eine breite Streuung unserer Ausleihungen:

- Der Anteil der Forderungen an Kunden (Aktiva 4) an der Bilanzsumme beträgt 58,9 %.
- Bezogen auf das Risikovolumen entfallen 72,9 % der Kredite auf Privatpersonen und 27,1 % auf Firmenkunden.
- Mit 9,6 % der Kreditausleihungen entfällt der größte Branchenanteil auf das Grundstücks- und Wohnungswesen.
- Der Anteil der Kredite größer als 1 Mio. Euro beträgt bezogen auf das Risikovolumen 19,1 %; der größte Kundenkredit liegt bei TEUR 2.365.
- Die Kundenforderungen sind bezogen auf die Zusagen zu 81,0 % abgesichert; die wesentlichste Sicherungsart bilden die Grundpfandrechte, die 75,8 % des Risikovolumens absichern.

- Gemäß unserer Eingruppierung nach internen VR-Ratingverfahren (Skala von 0 bis 4) gliedert sich das Risikovolumen nach Bonitäten wie folgt: 0+ bis 1e TEUR 133.362, 2a bis 2e TEUR 39.824, 3a bis 3e TEUR 3.802 sowie ausfallgefährdetes Volumen 4a TEUR 0 und ausgefallenes/einzelwert-berichtigtes Volumen 4b bis 4e TEUR 4.273. Das Volumen, das nicht in VR-Ratingverfahren gegliedert wurde, beträgt TEUR 275.

Den Schwerpunkt unseres Kreditgeschäfts stellen Kredite mit wohnwirtschaftlicher Verwendung dar. Vor dem Hintergrund dieser Kennzahlen und Relationen halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Besondere Risiken sehen wir hierbei nicht. Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditgrenzen der CRR wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Im Geschäftsjahr 2024 haben wir zur Optimierung der Risikoaktivaquoten bestehende Grundpfandrechte hinsichtlich der Einhaltung der Erfordernisse des § 14 Abs. 1 und des § 16 Abs. 1 und 2 des Pfandbriefgesetzes überprüft. Dadurch hat sich der Bestand der unter den Forderungen an Kunden ausgewiesenen grundpfandrechlich besicherten Forderungen (Darunter-Vermerk) von TEUR 1.985 auf TEUR 20.560 erhöht.

Die Forderungen an Kunden haben wir auch zum Jahresende 2024 erneut nach den Vorgaben des HGB vorsichtig bewertet. Für akute Risiken sind in voller Höhe Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen gebildet. Hierbei wird grundsätzlich der ungesicherte Kreditteil bezogen auf die Kreditzusage oder höhere Inanspruchnahme vollständig durch Risikovorsorge abgesichert. Die latenten Risiken sind auf Basis unserer Stresstests durch Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß §340f HGB abgedeckt. Diese wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt bzw. wurden Rückstellungen gebildet. Daneben besteht noch der Sonderposten nach § 340g HGB.

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2023	Veränderung zu 2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	29.104	28.009	1.094	3,9
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	28.096	26.221	1.875	7,2
Harte Kernkapitalquote	16,8 %	16,4 %		
Kernkapitalquote	16,8 %	16,4 %		
Gesamtkapitalquote	17,2 %	16,4 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Wertpapiere

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft entwickelten sich wie folgt:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2023	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	16.558	25.137	-8.579	-34,1
Liquiditätsreserve	38.902	29.401	9.502	32,3

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 49,7 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 50,3 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Davon werden 70,1 % in der Liquiditätsreserve gehalten.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 5 wurden überwiegend der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Der Bestand des Anlagevermögens hat sich aufgrund von Fälligkeiten sowie einer Portfolioumstrukturierung im Zusammenhang mit der Optimierung Risikogewichteter Aktiva bzgl. der ab 01.01.2025 geltenden CRR III um TEUR 8.579 (-34,1 %) reduziert. Aus dem Anlagevermögen bestehen stille Lasten (vermiedene Abschreibungen) in Höhe von TEUR 518 (Vorjahr TEUR 1.124). Im Rahmen der Portfolioumstrukturierung wurden TEUR -136 aufwandswirksam verbucht.

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere im Aktivposten 6 sind ausschließlich der Liquiditätsreserve zugeordnet und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Im Wertpapierbestand in Aktiva 5 sind zu 79,7 % festverzinsliche und zu 20,3 % variabel verzinsliche Wertpapiere (jeweils ohne Berücksichtigung der Zinsabgrenzung) von Emittenten ausschließlich in Bonität im Investmentgrade enthalten. Davon entfallen TEUR 5.491 auf öffentliche Emittenten, TEUR 15.410 auf Kreditinstitute, TEUR 6.659 auf Nichtbanken. Alle Wertpapiere lauten auf Euro und wurden überwiegend von inländischen Emittenten oder Emittenten in EWR-Staaten aufgelegt. Wesentliche Veränderungen in der Struktur sowie Bonitätseinstufung bei den Wertpapieranlagen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht ergeben.

Darüber hinaus wurden Wertpapiere mit Nachrangklausel und Credit Linked Notes aus der VR-Circle Teilnahme dem Anlagevermögen zugeordnet.

Der Aktivposten 6 beinhaltet Anteile an Investmentfonds in Höhe von TEUR 27.900, welche der Liquiditätsreserve zugeordnet sind. Innerhalb des Investmentfondsbestands achten wir auf eine ausgewogene Fondszusammensetzung mit durchschnittlichem Rating im Investmentgrade und investieren dabei über die Union Investment ausschließlich in Fonds mit überwiegend zinstragenden Geschäften (78,3 %) bzw. Immobilienbeständen (21,7 %).

5. Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt beurteilen wir die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage unseres Hauses als gut.

Das Wachstum des für die Bank wichtigsten Geschäftsbereichs, dem Geschäft mit Kunden (bilanzielles und außerbilanzielles Kundengeschäft) überwiegend aus der Region, war im Berichtsjahr differenziert.

Während das betreute Kundenanlagevolumen (bilanziell und außerbilanziell) einen starken Zuwachs hatte, ging das betreute Kundenkreditvolumen aufgrund eines schwachen genossenschaftlichen Verbundgeschäftes leicht zurück. Das bilanzielle Kreditgeschäft ist gewachsen, jedoch konnten unsere Erwartungen aus der Eckwertplanung nicht erreicht werden. Im Einlagengeschäft wurden die Erwartungen aus der Eckwertplanung deutlich übererfüllt.

Die Vermögenslage der Bank zeichnet sich unverändert durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung aus, da die aufsichtsrechtlichen Anforderungen sowohl im Vorjahr als auch im Geschäftsjahr eingehalten wurden. Für erkennbare und latente Risiken in den Kundenforderungen sind Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch Abzug von Pauschalwertberichtigungen und Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB Rechnung getragen worden.

Finanzlage und Liquiditätsausstattung entsprechen den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Vor dem Hintergrund eines rückläufigen Zinsüberschusses, einem nur mäßig angestiegenen Provisionsüberschuss in Kombination mit einem starken Anstieg der anderen Verwaltungsaufwendungen (insbesondere aufgrund des einmaligen Aufwands bzgl. Digitalisierung der Kreditakten) hat sich die Ertragslage der Bank vor Risikovorsorge rückläufig entwickelt. Das Betriebsergebnis vor Risikovorsorge lag mit TEUR 1.699 in der erwarteten Bandbreite von TEUR 1.600 TEUR bis TEUR 1.800. Die Ertragslage nach Risiko ist im Vergleich zum Vorjahr rückläufig, im Vorjahr beinhaltete das Ergebnis jedoch außergewöhnlich hohe Zuschreibung aus dem Eigenanlagenbestand. Das Ergebnis vor Steuern hat mit TEUR 1.870 TEUR den prognostizierten Rahmen von TEUR 1.400 bis TEUR 1.500 dennoch deutlich übertroffen.

C. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagementsystem und -prozess

Unsere im Risikohandbuch dokumentierte Geschäfts- und Risikostrategie basiert auf einem Strategieprozess und ist ausgerichtet auf das Kundengeschäft mit Mitgliedern und Kunden aus unserer Region. Wesentliche Bestandteile der Geschäftsstrategie sind die aus der Risikotragfähigkeit der Bank abgeleiteten Teilstrategien für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten Vertrieb und Eigengeschäfte.

Konsistent zu unserer Geschäfts- und Risikostrategie wurde eine Unternehmensplanung entwickelt, die eine langfristige und umfassende Begleitung unserer Mitglieder und Kunden im Hinblick auf Finanzierungswünsche, Vermögensanlagen und Dienstleistungen rund um den Zahlungsverkehr sicherstellt.

Mit Hilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von 5 Jahren, steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Annahmen für die Markt- und Volumenentwicklungen erfolgen hierbei durch Experten auf Basis von Marktprognosen. Die abgeleiteten Ertrags- und Vermögenswirkungen werden anhand von Simulationsrechnungen mit Unterstützung der Steuerungssoftware VR-Control ermittelt.

Die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die Teilstrategien werden im Rahmen des von uns festgelegten Strategieprozesses regelmäßig und ggf. anlassbezogen überprüft. Das von uns verwendete Strategiemodell zeigt den organisatorischen Rahmen für die Strategie(über)prüfung und für die Vernetzung der strategischen und operativen Gesamtbanksteuerung auf.

Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern das bewusste Eingehen von Risiken und die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend sowie die Begrenzung von Risiken aus Geschäften. Dabei beachten wir die folgenden Grundsätze:

Wir haben ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert. Vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft sehen wir dies als eine zentrale Aufgabe an. Die zuständige Organisationseinheit Banksteuerung berichtet unmittelbar an den Vorstand. In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit entsprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Unsere Entscheidungsträger werden durch das interne Berichtssystem über die Geschäfts- und Risikoentwicklung frühzeitig informiert, um Maßnahmen zur Gegensteuerung ergreifen zu können.

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit. Die Planung und Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis der Risiko- und Liquiditätstragfähigkeit der Bank unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie.

Die Bestimmung unserer Risikotragfähigkeit erfolgt sowohl in einer normativen als auch in einer ökonomischen Perspektive als komplementäre, sich ergänzende Ansätze. Unsere zur Risikotragfähigkeitssteuerung eingesetzten Methoden und Verfahren berücksichtigen somit das Ziel der Fortführung unseres Instituts (normative Perspektive), als auch den Schutz unserer Gläubiger vor Verlusten aus ökonomischer Sicht (ökonomische Perspektive).

Die Risikotragfähigkeit in der normativen Perspektive, die einen periodischen Steuerungskreis darstellt, zielt auf die Fortführung der operativen Geschäftstätigkeit. In der normativen Perspektive betrachten wir die Einhaltung regulatorischer Anforderungen. Diese umfassen insbesondere Kapitalgrößen wie Kapitalanforderungen sowie Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals wie beispielsweise die Höchstverschuldungsquote und die Großkreditgrenzen. Die Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, sofern der ermittelte Kapitalbedarf die Einhaltung der Kapitalquoten bewirkt und die sämtliche Strukturanforderungen hinsichtlich des Kapitals erfüllt werden.

Die normative Perspektive bilden wir ausgehend von der Gesamtbankplanung über einen Zeithorizont von 5 Jahren ab. In dieser wird die Entwicklung des regulatorischen Kapitalbedarfs im Rahmen einer mehrjährigen Kapitalplanung bestimmt. Neben einem Planszenario werden mögliche abweichende Entwicklungen wie Bonitätsverschlechterungen im Kundenkreditgeschäft in einem adversen Szenario berücksichtigt.

Die Risikotragfähigkeit in der ökonomischen Perspektive zielt auf den Schutz der Gläubiger ab. In der ökonomischen Perspektive, die in unserem Institut barwertig ermittelt wird, werden das Risikodeckungspotenzial und die konsistent dazu ökonomisch ermittelten Risiken gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeit ist demnach gegeben, wenn die barwertigen Risiken durch das Risikodeckungspotenzial laufend gedeckt sind. Die Bewertung des Risikodeckungspotenzials erfolgt unabhängig von Rechnungslegungskonventionen und aufsichtlichen Eigenmittelanforderungen.

Ausgangspunkt bei der barwertigen Ermittlung des Risikodeckungspotenzials ist der Barwert (Marktwert) sämtlicher Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Dabei werden auch außerbilanzielle Größen berücksichtigt.

Auf Basis des ermittelten Risikodeckungspotenzials legen wir im Rahmen unseres Strategie- und Limitierungsprozesses einmal im Jahr unser Gesamtbankrisikolimit fest. Wir stellen dabei sicher, dass genügend freies Risikodeckungspotenzial zur Verfügung steht, um zukünftige Wertschwankungen aufzufangen.

Die Risikomessung für die in der ökonomischen Perspektive der Risikotragfähigkeit berücksichtigten Risikoklassen erfolgt mithilfe geeigneter Value-at-Risk (VaR)-Modelle mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit einem Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr. Bei den Risikoklassen, für die kein statistisches Verlustverteilungsmodell verwendet wird, erfolgt eine expertenbasierte Risikoeinschätzung, die dem Ausmaß nach dem 99,9 %-Quantil entspricht. Die Risikoaggregation erfolgt mit Ausnahme der Fondsbestandspositionen ohne Berücksichtigung von Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten additiv.

Die Ermittlung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt ebenfalls in einer normativen und einer ökonomischen Perspektive anhand von aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen sowie einer Überwachung des Überlebenshorizonts.

In der normativen Perspektive wird das Ziel verfolgt, kurzfristig und in unserer mehrjährigen Geschäftsplanung die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einzuhalten. Dazu werden hochliquide Vermögenswerte den aufsichtsrechtlichen Nettomittelabflüssen gegenübergestellt. Für die Steuerung der normativen Liquiditätstragfähigkeit verwenden wir die aufsichtsrechtlich vorgegebene Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR).

Das bankintern festgelegte Mindestniveau der LCR beträgt 105 %. Die LCR betrug zum Berichtsstichtag 208,1 %.

Zusätzlich wird die Net Stable Funding Ratio (NSFR) als normative Mindestgröße in der Banksteuerung berücksichtigt. Diese zeigt das Verhältnis von verfügbarer zur erforderlichen stabilen Refinanzierung auf.

Die NSFR betrug zum Berichtsstichtag 118,3 %.

In der ökonomischen Perspektive werden neben der Plan-Liquiditätsablaufbilanz Stress-Liquiditätsablaufbilanzen vierteljährlich erstellt. Diese berücksichtigen die Liquiditätsauswirkungen von institutseigenen und marktweiten Ursachen sowie eine Kombination daraus. Wir haben einen Mindest-Überlebenshorizont von 12 Monaten für die Plan-Liquiditätsablaufbilanz sowie die Stress-Liquiditätsablaufbilanzen definiert, dieser wurde im Berichtszeitraum nicht unterschritten.

Die Risikomanagementziele und -strategien werden dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert.

Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk.

Risiken

Als Risiko definieren wir die negative Abweichung vom erwarteten Ergebnis bzw. Planwert aufgrund von Unsicherheit. Zur Beurteilung der Wesentlichkeit von möglichen Risiken verschafft sich unsere Geschäftsleitung einmal im Jahr im Rahmen der Risikoinventur sowie anlassbezogen, einen Überblick über die Risiken unserer Bank auf Gesamtinstitutsebene. Dabei werden auch übergreifende Risiken wie das Modell-, Reputations- und Nachhaltigkeitsrisiko sowie Risikokonzentrationen in der Wesentlichkeits-bewertung der einzelnen Risikoklassen berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko, das Beteiligungsrisiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet.

Für unsere Risikobeurteilung zum Abschlussstichtag legen wir konsistent zum Prognosezeitraum einen Zeitraum von einem Jahr zu Grunde, in dem auch das Vorliegen von bestandsgefährdenden Risiken beurteilt wird.

Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von einem Jahr nicht vor.

Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Das Kreditrisiko stufen wir als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein. Auf Grundlage der Risikoinventur unseres Instituts kann das Risiko mit mittlerer Wahrscheinlichkeit eintreten und hat ein hohes Schadenspotenzial mit entsprechend wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR-Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken. Um die Spezifika der einzelnen Kundensegmente abbilden zu können, sind für unterschiedliche Kundensegmente separate Ratingverfahren im Einsatz.

Bei den Eigenanlagen nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Auch hier werden die Risikoentwicklungen im Rahmen von VR-Control über ein Portfoliomodell überwacht. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf gute Bonitäten.

Gemäß unseren Grundsätzen zur Risikosteuerung nehmen wir zur Absicherung von Kreditrisiken werthaltige Sicherheiten herein. Ratingnoten und Sicherheiten fließen in alle relevanten Kreditprozesse ein - von der Kreditvergabe bis zur Kreditüberwachung.

Neben der Steuerung von Kreditrisiken auf Kundenebene, nehmen wir die Steuerung auch auf Portfolioebene vor. Zu diesem Zweck ist ein Limitsystem, unter anderem bezogen auf die Risikokonzentrationen, implementiert. Im Rahmen der Kreditrisikosteuerung wird das Portfolio sowohl nach Bonitätsklassen, Größenklassen, Branchen, Sicherheiten und weiteren Risikotreibern sowie deren Entwicklung analysiert und die Einhaltung des Limitsystems überwacht. Zur Begrenzung der Einzelemittentenrisiken werden vom Vorstand kombinierte Kontrahenten- und Emittentenlimite ("Geschäftspartnerlimite") beschlossen. Vorstand und Aufsichtsrat werden quartalsweise über die Entwicklung des Portfolios sowie über die Auslastung der Einzel- und Strukturlimite informiert.

Daneben stellen die Mindestanforderungen an die Kreditvergabe risikobegrenzende Maßnahmen beim Einzelgeschäft dar. Kreditentscheidungen werden in Abhängigkeit vom Risikogehalt über unterschiedliche Kompetenzstufen getroffen. Die Bewertung der Kreditengagements und gegebenenfalls die Bildung einer Risikovorsorge erfolgen in Übereinstimmung mit den handelsrechtlichen Vorschriften. Als zentrales Kriterium für die Prüfung der akuten Ausfallrisiken wird die Nachhaltigkeit der Kapitaldienstfähigkeit herangezogen. Die Bank prüft die Bildung von Risikovorsorgen bei Vorliegen von Frühwarnsignalen und Ausfallkriterien. Sanierungsbedürftige und notleidende Engagements werden in einem marktunabhängigen Bereich betreut bzw. überwacht.

Wir ermitteln vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Kundengeschäfte (KPM-KG) barwertig unter VR-Control einen unerwarteten Verlust (Credit-Value-at-Risk) aus dem Kundengeschäft. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Kreditrisikoprämien in einem mehrstufigen Verfahren, dem sowohl die modellierten Verluste auf Basis des LGD-Modells als auch Ausfallwahrscheinlichkeiten und Sektorparameter zugrunde liegen.

Auf dieser Basis ergibt sich zum 31. Dezember 2024 ein Credit-Value-at-Risk (CVaR) für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 942. Das entspricht einer Limitauslastung von 75,4 %.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank vierteljährlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM-EG) ermittelt. Grundlage der Berechnungen sind verschiedene Marktpartnersegmente, die differenzierte Spread- und

Ratingmigrationen, Spreadverteilungen sowie Migrationsmatrizen aufweisen. Die Ermittlung des in der Risikomessung angesetzten unerwarteten Verlustes (Risikoszenario) basiert auf einer Haltedauer von 250 Tagen.

Für das Eigengeschäft ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2024 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 3.575. Dies entspricht einer Limitauslastung von 71,5 %.

Adressenausfallrisiken aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Für das Adressenausfallrisiko aus Fonds ergibt sich auf dieser Basis zum 31. Dezember 2024 ein CVaR für die nächsten 12 Monate in Höhe von TEUR 2.638. Dies entspricht einer Limitauslastung von 67,6 %.

Marktpreisrisiken bzw. Marktrisiken

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Marktrisiken umfassen Zins-, Aktien- und Währungsrisiken sowie sonstige Marktrisiken.

Das Marktrisiko stuft die Bank anhand der Risikoinventur als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich hoch ein, mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit und einem hohen potenziellen Schaden, der sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage maßgeblich auswirken kann.

Im Rahmen der ökonomischen Risikomessung des Zinsrisikos berechnen wir vierteljährlich einen Value-at-Risk, der auf einem historischen Zeitraum basiert. Als Szenariotechnik verwenden wir eine Skalierung über eintägige Verbarwertungen mittels Resampling. Die Ermittlung erfolgt mit Hilfe des Moduls ZINSMANAGEMENT unter VR-Control.

Ergänzend werden weitere barwertige Berichtsgrößen als zusätzliche Informationen bei geschäftspolitischen Entscheidungen berücksichtigt.

Der damit zum 31. Dezember 2024 ermittelte Value-at-Risk beläuft sich auf TEUR 4.199 mit einer Limitauslastung von 73,0 %.

Das mittels Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer ermittelte Risiko der Fonds beträgt TEUR 3.149, was einer Limitauslastung von 78,8 % entspricht.

Liquiditätsrisiken

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in der Form des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des Marktliquiditätsrisikos auftreten.

Zahlungsunfähigkeitsrisiken treten ein, wenn Zahlungsverpflichtungen nicht fristgerecht oder nicht in ausreichender Höhe erfüllt werden können. Refinanzierungsrisiken entstehen, wenn die Liquidität nicht zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann oder die Refinanzierungsmittel nicht im erforderlichen

Umfang zur Verfügung stehen. Marktliquiditätsrisiken treten ein, wenn Anlagen nicht zum gewünschten Zeitpunkt oder in der geplanten Höhe liquidiert werden können.

Die Bank erachtet das Liquiditätsrisiko (Zahlungsunfähigkeitsrisiko) insgesamt als wesentlich im Sinne des Aufsichtsrechts, aber als betriebswirtschaftlich niedriges Risiko. Zwar tritt das Risiko nach unserer Einschätzung lediglich mit geringer Wahrscheinlichkeit ein, zeichnet sich in Bezug auf die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage jedoch durch ein hohes Schadenspotenzial aus.

Da das Refinanzierungskostenrisiko keine wesentliche Risikoart für uns darstellt, berücksichtigen wir die Auswirkungen von Schwankungen des Refinanzierungsspreads über unseren Managementpuffer innerhalb des Risikodeckungspotentials.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Anhand der Risikoinventur stufen wir operationelle Risiken als aufsichtsrechtlich wesentlich und betriebswirtschaftlich mittel ein. Das Risiko hat eine mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit und ein mittleres Schadenspotenzial.

Die Bank hat eine einheitliche Festlegung und Abgrenzung der operationellen Risiken zu den anderen betrachteten Risikokategorien vorgenommen und diese in den Organisationsrichtlinien fixiert und kommuniziert. Die Abgrenzung umfasst auch den Umgang mit nicht eindeutig zuordenbaren Schadensfällen, Beinaheverlusten und damit zusammenhängenden Ereignissen.

Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich identifiziert und analysiert. Hierzu wird auf eine Schadensfalldatenbank zurückgegriffen, in die eingetretene Schäden eingestellt werden.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche "Zentrales Rechenzentrum" und "IT-Risiken Bank". Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Über die Beseitigung der im Rahmen von Sonderprüfungen durch die Finanzaufsicht ermittelten Mängel beim IT-Dienstleister wurde zeitnah an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Die vereinbarte Meilensteinplanung wurde eingehalten.

Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die operationellen Risiken vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe des OpRisk Tools der awado GmbH berechnet.

Das zum 31. Dezember 2024 ermittelte gesamte operationelle Risiko beläuft sich auf TEUR 551 (Limitauslastung 91,8 %).

Weitere Risiken

Unter dieser Kategorie analysieren wir alle nicht bankspezifischen Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Immobilienrisiko und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig und anlassbezogen. Aktuell stufen wir lediglich das Beteiligungsrisiko als wesentlich ein, alle anderen sonstigen Risiken als unwesentlich.

Im Rahmen der ökonomischen Perspektive wird für die Beteiligungsrisiken (Gefahr potentieller Vermögenswertverluste des Beteiligungswerts) vierteljährlich ein Value-at-Risk (VaR) mit einem Konfidenzniveau von 99,9 % mit Hilfe des Okular Tools "BETRIS" der parclT GmbH berechnet.

Das zum 31. Dezember 2024 ermittelte gesamte Beteiligungsrisiko beläuft sich auf TEUR 1.453 (Limitauslastung 96,9 %).

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risiko- deckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit in beiden Perspektiven (ökonomisch und normativ) in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden.

Zum 31. Dezember 2024 ist das Gesamtrisikolimit der Bank zu 69,5 % ausgelastet, der Anteil des Gesamtrisikos am gesamten Risikodeckungspotenzial beträgt 44,3 %.

Ökonomische Risikotragfähigkeit	2024	2023
Risikodeckungspotenzial in TEUR	34.559	31.373
Gesamtbankrisikolimit in TEUR	22.000	20.000
Gesamtbankrisiko in TEUR	15.297	12.620
Auslastung des Gesamtbankrisikolimits	69,5 %	63,1 %
Auslastung des Risikodeckungspotenzials	44,3 %	40,2 %

Risikoart	2024		2023	
	Limit in TEUR	Auslastung	Limit in TEUR	Auslastung
Zinsänderungsrisiken	9.750	75,4 %	9.000	70,8 %
Immobilienrisiko	*)	-	*)	-
Beteiligungsrisiko	1.500	96,9 %	1.450	92,8 %
Liquiditätsrisiko	*)	-	*)	-
Kreditrisiko	10.150	70,5 %	9.000	72,9 %
Operationelles Risiko	600	91,8 %	550	94,2 %
sonstige Risiken	*)	-	*)	-
Gesamtbankrisiko	22.000	69,5 %	20.000	63,1 %

*) unwesentliche Risikoart

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Nach dem derzeitigen Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation des Instituts auch im Berichtszeitraum 2025 gegeben. Die dargestellten Risiken werden die künftige Entwicklung unserer Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

Insgesamt haben sich die Risiken im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 2.677 erhöht. Die Veränderungen resultieren im Wesentlichen aus dem Zinsänderungsrisiko und Kreditrisiko. Teile der Veränderungen sind auf Justierungen der zentral im Verbund entwickelten Risikomessmodelle zurückzuführen, andere Teile auf Risikoreallokationen im Fondsbestand mit Auswirkungen auf den Diversifikationseffekt.

Den dargestellten Risiken stehen folgende Chancen gegenüber:

- Wertpapiere und Kundenforderungen mit zinsinduzierten Vermögenswertreduktionen beinhalten Wertaufholungspotenzial bis zur Fälligkeit.
- Vermögenszuwächse der Immobilien (insbesondere aus Immobilienfonds) aufgrund von Preissteigerungen am Immobilienmarkt.
- Positive Kurswertentwicklungen unserer Beteiligungen (insbesondere DZ BANK AG).
- Liquiditätsspreadentwicklungen an den Kapitalmärkten zu unseren Gunsten.
- Verbesserung der Bonitätsspreads im Kunden- und Eigengeschäft

D. Prognosebericht

Hinsichtlich unserer Prognose gehen wir von folgenden Prämissen aus:

Für die Planung haben wir uns überwiegend am BVR-Kompass (Hauptszenario) orientiert. Das dort erwartete Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 liegt bei 1,25 %. Im Hinblick auf die Inflation rechnen wir analog des BVR-Kompasses mit einem Rückgang auf 2,5 %. Der Zinserhöhungszyklus der EZB erreichte bereits 2023 seinen Höhepunkt und wir rechnen mit weiteren Zinssenkungen. Die Inflation ist zwar weiterhin sehr hoch, die konjunkturdämpfenden Wirkungen der Geldpolitik lassen aber einen allmählichen Rückgang der Teuerung erwarten. Unsere Zinsprognose geht von einem Rückgang der kurzfristigen Zinsen und einem leichten Anstieg der langfristigen Zinsen aus.

Aktuelle Konjunkturprognosen gehen für das laufende Jahr von einer gegenüber den Annahmen im BVR-Kompass etwas schlechteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklung aus (Stagnation des Bruttoinlandsproduktes). Nach unserer Einschätzung ergeben sich hieraus keine wesentlichen Auswirkungen auf die voraussichtliche Entwicklung der Bank im Geschäftsjahr 2025.

Unsere Eckwertplanung basiert auf folgenden wesentlichen Annahmen:

Der Zinsüberschuss wird unter der Prämisse von fallenden Zinsen in den Laufzeiten 3 Monate bis 3 Jahre und einer leicht positiven Verschiebung in den Laufzeiten 4 bis 10 Jahre und eines steigenden Geschäftsvolumens bei ansonsten unveränderter Geschäftsstruktur voraussichtlich auf 4,8 Mio. EUR ansteigen.

Für das Jahr 2025 wird dabei ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 5,4 % und bei den Kundeneinlagen von 7,3 % angenommen. Für den Leistungsindikator Entwicklung des betreuten Kundenkreditvolumens erwarten wir einen Zuwachs von 4,8 %. Der in der Planung zugrunde gelegte erwartete Zuwachs im Kreditbereich soll insbesondere durch einen erwarteten Nachholeffekt bei den in 2023 und 2024 ausgebliebenen Finanzierungen realisiert werden können.

Daneben sehen wir einen in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme leicht rückläufigen Provisionsüberschuss von 0,82 % vor, der absolute Betrag des Provisionsüberschusses hingegen soll um rd. 0,1 Mio. EUR auf 2,2 Mio. EUR steigen.

Beim Personalaufwand planen wir einen Anstieg auf 3,1 Mio. EUR, da wir neben einer regulären Tarifsteigerung von 5,5 % auch die Ausweitung der Mitarbeiterkapazitäten berücksichtigt haben. Die Höhe der anderen Verwaltungsaufwendungen wird voraussichtlich im Jahr 2025 auf Basis detaillierter Budgets auf rd. 1,8 Mio. EUR ansteigen. Die Allgemeine Inflationsrate trägt im Wesentlichen zum absoluten Kostenanstieg bei, im Bezug zum geplanten Anstieg der durchschnittlichen Bilanzsumme sollte der andere Verwaltungsaufwand etwas zurückgehen.

Aus der Kapitalplanung für das Jahr 2025 ergeben sich für das geplante Wachstum im Kreditgeschäft unter der Prämisse von Rücklagenzuführungen und konstanten Geschäftsguthaben, derzeit keine Erkenntnisse für zusätzlichen Kapitalbedarf. Dabei wurde angenommen, dass die aktuellen aufsichts-rechtlichen Anforderungen auch im Jahr 2025 und Folgeperioden keine Veränderung erfahren werden. Der Leistungsindikator Gesamtkapitalquote nach Art. 92 Abs. 2 CRR entwickelt sich lt. unserer Prognose in 2025 auf 17,1 %.

Vor dem Hintergrund der geschilderten Entwicklungen erwarten wir für 2025 gegenüber 2024 ein etwa gleichbleibendes Betriebsergebnis vor Bewertung in einer Bandbreite von 1,5 bis 1,8 Mio. EUR bzw. zwischen 0,57 % und 0,70 % der durchschnittlichen Bilanzsumme.

Sollten das Zinsniveau oder das Wachstum des Geschäftsvolumens ungünstig von unseren Erwartungen abweichen, würde sich unter Berücksichtigung der Ergebnisse unserer Stressszenarien, in Abhängigkeit der Abweichung, das Betriebsergebnis vor Bewertung verschlechtern.

Die geplanten Vorsorgeaufwendungen für die Risikovorsorge im Kreditgeschäft und das Bewertungsergebnis unserer Eigenanlagen werden sich im Vergleich zum guten Ergebnis des Vorjahrs (TEUR 171) voraussichtlich negativer auf TEUR -426 entwickeln. Wir schließen für den Jahresverlauf analog dem Vorjahr im Einzelfall eine Auflösung von bereits bestehenden Risikovorsorgebeiträgen nicht aus.

Wir erwarten auf Basis unserer Planungsannahmen ein Ergebnis vor Steuer zwischen 1,2 und 1,5 Mio. EUR.

Beim Leistungsindikator Entwicklung der Anzahl der Geschäftsanteile zum Jahresende erwarten wir eine Beibehaltung des derzeitigen Niveaus.

Wangen, 27. Juni 2025

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 339.486,64 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 667,84 (Bilanzgewinn von EUR 340.154,48) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,50 %	239.263,05
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	50.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	50.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>891,43</u>
	<u><u>340.154,48</u></u>

Wangen, 27. Juni 2025

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Darüber hinaus stand die Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Allen Mitgliedern und Kunden unserer Bank dankt der Aufsichtsrat in besonderer Weise für das entgegengebrachte Vertrauen.

Wangen, 30. Juni 2025

Der Aufsichtsrat

Simone Waldenmaier

- Vorsitzende -

1. Jahresbilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			1.321.180,21		1.330
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			<u>0,00</u>	1.321.180,21	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			<u>0,00</u>	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			26.640.553,26		11.203
b) andere Forderungen			<u>13.685.818,69</u>	40.326.371,95	15.168
4. Forderungen an Kunden				151.573.617,00	149.985
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	20.559.942,30				(1.985)
Kommunalkredite	1.657.904,28				(1.797)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		<u>0,00</u>	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		5.491.032,16			7.545
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	5.491.032,16				(7.545)
bb) von anderen Emittenten		<u>22.069.465,01</u>	27.560.497,17		18.614
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	17.514.113,73				(8.553)
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>0,00</u>	27.560.497,17	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				27.899.563,88	28.379
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			5.014.925,72		5.015
darunter:					
an Kreditinstituten	108.336,00				(108)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			<u>998.560,00</u>	6.013.485,72	999
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	990.510,00				(991)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				375.013,90	449
darunter: Treuhandkredite	375.013,90				(449)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			7.437,00		6
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			<u>0,00</u>	7.437,00	0
12. Sachanlagen				1.870.417,79	1.987
13. Sonstige Vermögensgegenstände				543.653,60	863
14. Rechnungsabgrenzungsposten				0,00	7
Summe der Aktiva			<u>257.491.238,22</u>	<u>241.548</u>	

Passivseite

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			105,67		4
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>34.088.465,19</u>	34.088.570,86	32.976
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		28.186.503,75			30.115
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>7.477.648,80</u>	35.664.152,55		5.162
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		122.216.148,54			112.300
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>31.373.083,00</u>	<u>153.589.231,54</u>	189.253.384,09	28.072
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			2.300.081,94		2.529
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	2.300.081,94	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				375.013,90	449
darunter: Treuhandkredite	375.013,90				(449)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				341.928,10	189
6. Rechnungsabgrenzungsposten				795,00	0
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			675.659,00		717
b) Steuerrückstellungen			609.700,00		351
c) andere Rückstellungen			<u>742.545,00</u>	2.027.904,00	677
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				11.404.000,00	10.312
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			6.921.405,85		7.050
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		5.219.000,00			5.129
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>5.219.000,00</u>	10.438.000,00		5.129
d) Bilanzgewinn			<u>340.154,48</u>	<u>17.699.560,33</u>	<u>389</u>
Summe der Passiva				<u>257.491.238,22</u>	<u>241.548</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		1.782.261,97			2.124
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	1.782.261,97		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>7.399.055,92</u>	7.399.055,92		2.035
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		4.511.597,91			4.000
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>658.133,18</u>	5.169.731,09		577
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(0)
2. Zinsaufwendungen			<u>1.960.908,12</u>	3.208.822,97	1.025
darunter: erhaltene negative Zinsen	110,56				(0)
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			872.903,95		753
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			190.764,63		157
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			<u>0,00</u>	1.063.668,58	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			2.245.034,37		2.254
6. Provisionsaufwendungen			<u>191.084,24</u>	2.053.950,13	210
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				73.399,52	179
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		2.279.150,76			2.175
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>482.256,14</u>	2.761.406,90		492
darunter: für Altersversorgung	62.659,17				(97)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			<u>1.735.839,91</u>	4.497.246,81	1.557
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				168.758,90	165
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				34.615,66	153
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		0
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			<u>397.173,10</u>	397.173,10	28
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			226.258,33		95
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			<u>0,00</u>	-226.258,33	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				<u>0,00</u>	<u>0</u>
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				1.870.134,60	2.076
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			<u>0,00</u>		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			432.331,90		600
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			<u>6.316,06</u>	438.647,96	7
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				<u>1.092.000,00</u>	<u>1.081</u>
25. Jahresüberschuss				339.486,64	389
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				<u>667,84</u>	<u>0</u>
				340.154,48	389
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
				340.154,48	389
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0</u>
29. Bilanzgewinn			<u>340.154,48</u>	<u>340.154,48</u>	<u>389</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2024 -auszugsweise-

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Arbogast, Thomas (Vorstandssprecher), Geschäftsleiter Überwachung
Schin, Eduard, Geschäftsleiter Markt / Handel

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Waldenmaier, Simone, Vorsitzende, selbständige Innenarchitektin
Heuschkel, Ulrich, stellvertretender Vorsitzender, Vertriebsingenieur,
ALTRATEC Automation GmbH
Frey, Marion, Industriekauffrau, SWARCO Traffic Systems GmbH
Göll, Andreas, Betriebswirt, Mercedes Benz AG
Göser, Alexander, Maschinenbautechniker, Mercedes Benz AG
Holzwarth, Thomas, Steuerberater/Wirtschaftsprüfer, Geschäftsführer ESWICON GmbH &
Co. KG Steuerberatungsgesellschaft
Sannwald, Karin, Sozialversicherungsfachangestellte, DAK-Gesundheit
Wahl, Ingo, Syndikus-Steuerberater, Toptica Beteiligungs GmbH
Weeger, Frank, Geschäftsführender Gesellschafter, Autohaus Klützke GmbH

Wangen, 27. Juni 2025

Raiffeisenbank Wangen eG

Der Vorstand

Arbogast
(Vorstandssprecher)

Schin

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V., Karlsruhe, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen wurden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.